

Vom deutschen Vermögen

Es war einmal ein großer Unternehmer, der lebte vor einhundert Jahren in den USA: Henry Ford. Er sprach gerne von seinem »Vermögen«, und meinte damit seine Fließbänder, seine Fabrikhallen, die die Fließbänder trocken hielten und sein Geld, mit dem er sich die vielen ungelerten Tagelöhner aus Europa billig kaufen konnte. Für ihn war »totes Vermögen« mehr wert als »lebendiges Vermögen«.

Es waren einmal kurzsichtige deutsche Politiker, Banken und Manager, die diese Gedanken blindwütig auf ihre qualifizierten Menschen in den Unternehmen übertrugen. Und dann logen sie noch, ohne rot zu werden. Überall hört man: »Bei uns ist der Mensch Mittelpunkt.« Doch in Wirklichkeit ist der Mensch nur ein Mittel•(Punkt)!

In den Geschäftsberichten sehen wir vorne tolle Bilder von lachenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Aber hinten, bei den »harten Fakten« finden wir den Stuhl eines Ingenieurs als Aktiv-Posten im Vermögen. Die Stühle sind ja auch so richtig aktiv! Sie verdienen das Geld für die Firma?! Der Ingenieur aber steht nur als Kosten in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die deutschen Manager trimmen dann die Unternehmen so richtig auf Fitness, indem sie Tausende von Stühlen kaufen und gleichzeitig alle Ingenieure entlassen. Dann stimmt die Bilanz zwar für die Erbsenzähler und Banken. Die Bilanz des Sozialstaats gerät aber so richtig aus den Fugen. Wann begreifen die Politiker endlich, dass der Begriff »Vermögen« in Deutschland mit seiner echten und wahren Bedeutung schon vor Henry Ford existierte: Das Vermögen ist das, was ein Mensch vermag. Das Vermögen eines Unternehmens ist das, was die Menschen vermögen. Dabei sollte das Ganze mehr

sein als die Summe der Teile.

Wann ändern endlich die deutschen Politiker die Bilanzrichtlinien und erklären die Menschen zu Vermögen und die Maschinen zu Kosten! Was in den USA vor einhundert Jahren gut war, muss doch nicht heute in Deutschland auch gut sein. Wir liegen auf dem Weg in die Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts gut im Rennen. Wir bremsen uns aber selbst durch gigantische Fehlsteuerung von menschlicher Energie, Lebensfreude, Kompetenz, Geld und auch politischer Kraft. Wir fahren in den Unternehmen mit zwei angezogenen Handbremsen. Wann aktivieren wir endlich in Deutschland unser Humanvermögen und heben das Gold in den Köpfen unserer Menschen?!

Und wenn wir noch so weiter machen, dann sterben wir so langsam vor uns hin.